

Die  
drei



# Gefahr im Fitness-Studio



KOSMOS

Ihre Vorliebe für Süßigkeiten hatte dazu geführt, dass sie inzwischen kaum noch in ihre Lieblingsjeans hineinpasste. Und dass sie nicht besonders sportlich war, stimmte leider auch. Bei der letzten Verfolgungsjagd mit den drei !!! war sie hoffnungslos hinterher gekehrt ...

Bevor Kim weiter diesen trüben Gedanken nachhängen konnte, kam zum Glück das *Café Lomo* in Sicht. Drinnen standen Kerzen in den Fenstern, deren flackerndes Licht auf den schneebedeckten Bürgersteig fiel. Das sah richtig einladend aus, und Kim ging schnell hinein. Als sie das Café betrat, schlug ihr warme und verbrauchte Luft entgegen. Kim zog die nassen Handschuhe aus und massierte sich die vor Kälte erstarrten Finger. Das *Café Lomo* war bei diesem frostigen Wetter gut besucht. An den Tischen und an der Theke

saßen dicht gedrängt jede Menge Schüler und Studenten. Das Café war bekannt für seine »Die drei ???«-Hörspiel-Lounges, bei denen sich Fans der drei berühmten Detektive aus Rocky Beach trafen, gemeinsam die Abenteuer anhörten und über Justus, Peter und Bob fachsimpelten. Außerdem gab es im *Lomo* den »Kakao Spezial« – köstliche heiße Schokolade mit Vanillearoma und einer extragroßen Portion Sahne. Deshalb war das Café nicht nur bei den drei !!! ein beliebter Treffpunkt.

»Hallo, Kim, hier sind wir!«, rief plötzlich jemand über das allgemeine Stimmengewirr hinweg.

Kim entdeckte Franzi und Marie in der Sofaecke. Sie grinste, während sie sich zwischen Tischen hindurchschlängelte. War ja klar, dass sich die beiden mal wieder die

besten Plätze gesichert hatten. Die Sofaecke im *Café Lomo* war einfach supergemütlich.

»Hallo«, begrüßte sie ihre Freundinnen, schälte sich aus ihrer Daunenjacke und ließ sich in einen der weichen Sessel sinken. »Tut mir Leid, dass ich zu spät komme, aber ich musste mir erst noch eine kleine Schneeballschlacht mit Ben und Lukas liefern.«

»Du Ärmste«, sagte Franzi. »Mit den Zwillingen bist du ganz schön gestraft, was?« Kim nickte. »Das kannst du laut sagen. Kleine Geschwister sind echt die Pest.«

»Große Geschwister sind aber auch kein Zuckerschlecken«, stellte Franzi klar und verzog das Gesicht. »Chrissie hat jede Woche eine neue Macke. Im Moment ist sie total im Fitnesswahn und rennt ständig zum Training ins Studio. Gut, dass wenigstens Stefan noch

halbwegs normal geblieben ist. Seit er mit dieser Sonja zusammen ist, hat er allerdings auch manchmal den einen oder anderen Aussetzer ...«

»Wir haben schon mal bestellt«, sagte Marie schnell und zeigte auf zwei große Schalen mit dampfendem Kakao. »Möchtest du auch einen ›Kakao Spezial‹?«

Marie war plötzlich blass geworden, und Kim hätte Franzi am liebsten gegen das Schienbein getreten. Manchmal benahm sie sich wirklich wie ein Elefant im Porzellanladen. Sie wusste doch genauso gut wie Kim, dass Marie unsterblich in Stefan verliebt war. Marie war gerade erst halbwegs darüber hinweggekommen, dass ihr großer Schwarm seit einiger Zeit eine Freundin hatte. Vor lauter Liebeskummer hatte sie bestimmt ein oder zwei Kilo abgenommen, obwohl sie es

am allerwenigsten nötig hatte. Kim seufzte. Manchmal war die Welt wirklich ungerecht

...

Leichter Vanillegeruch stieg Kim in die Nase, und sie betrachtete sehnsüchtig die im Kakao treibenden Sahnehauben. Sie kämpfte kurz mit sich, dann sagte sie: »Nein, danke, für mich nur ein Mineralwasser.«

Franzi runzelte die Stirn. »Was ist denn mit dir los? Sonst trinkst du doch immer einen ›Kakao Spezial‹ nach dem anderen. Geht's dir nicht gut?«

»Doch, doch, alles in Ordnung«, sagte Kim. »Ich will bloß ein bisschen auf mein Gewicht achten. Über Weihnachten hab ich leider zwei Kilo zugenommen. Mamas Zimtsterne waren einfach zu lecker. Und den Schokoweihnachtsmann von Oma hab ich natürlich auch gleich geköpft. Bei